

Oldtimertreffen am 02.08.26 in Badbergen

Badbergen liegt zwischen Quakenbrück, Bersenbrück und Dinklage im Artland in etwa auf der Höhe von Diepholz. Etwas außerhalb des Ortes war die Veranstaltung auf einem Sportplatz. Wir waren dort schon häufiger. Auf Grund der Lage wollten wir in 2 Gruppen dorthin fahren. Eine Gruppe kam aus dem Oldenburger Bereich, die andere aus dem Bremer.

Gerd M. und Heinz K. hatten sich schon verabredet und ich wollte mich ihnen in Syke um 9:20 Uhr anschließen. Auch Thomas, Cord und Gerd A. hatten schon die Idee gehabt und so kam diese Fünfergruppe zu meinem verabredeten Treffpunkt.

In flottem 80er Tempo machten wir uns auf den Weg und schlugen der Umleitung bei Twistringern ein Schnippchen, indem wir die Seitenstraßen nutzten. Über Goldenstedt, Vechta und Dinklage erreichten wir um 11 Uhr Badbergen. Ich war zu dem Zeitpunkt 91 km gefahren.

Der Veranstaltungsort auf dem Sportplatz/Schützenhaus liegt etwas außerhalb des

Ortes und war schon ziemlich gefüllt. Heinz T. und Edda, Hergen und Eckhard waren schon dort. Außerdem standen daneben noch 5 Heinkel des Rheiner Ortsclubs. Wir fanden neben ihnen noch Platz und so stellten wir eine geballte Macht von 15 Rollern dar. Im Bild links ist auch der T2 von Hergen

zu sehen, den Heinz auch manchmal benutzen darf. Auch Hergens Sohn war mit einem Oldtimer vertreten.

Als erstes brachen wir zu einem Rundgang auf und sahen uns die Auslagen der Anbieter an, die rings um den Platz ihre Angebote aufgebaut hatten. Ein Vergaser Bing 1/20/46, der erste nach dem Pallasvergaser, weckte mein Interesse. Da ich aber mit meinem Dellorto mehr als zufrieden bin, verzichtete ich auf den Vergaser, zumal ich noch 4 mehr oder minder brauchbare in meinem Fundus habe. An einem Bremslichtschalter, an einer Ablassschraube und den Dichtringen konnte ich aber nicht vorbeigehen. So ein Rundgang von Stand zu Stand kann sich ganz schön ziehen und so beschlossen Gerd M und ich, kurz nach 12 Uhr, uns einmal den Bratwürsten zu widmen.

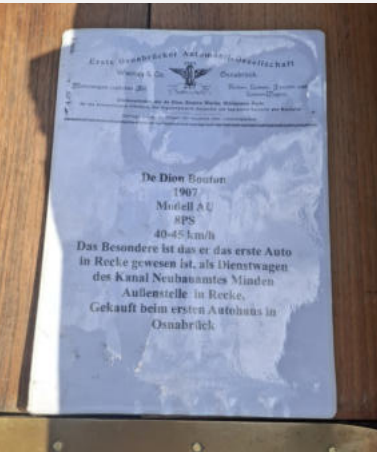
Während Heinz K. und Eckhard noch in der Warteschlange standen, verschwanden unsere Würste schon in den Tiefen unseres Körpers.



Frisch gestärkt suchten wir den Eisstand auf und machten uns dann auf den Rundgang: Oldtimer schauen. An diesem De Dion Bouton von 1907 mit 8 PS blieben wir stehen, gekauft wurde er von dem Kanalbauamt Minden. Mit 40—45 km/h jagte er über die damaligen Straßen. Beim Abbiegen musste man die jeweilige Kelle, linke oder rechte, benutzen.

Zwischendurch trafen wir immer wieder Clubkameraden, die noch beim Teile begutachten waren.

Bei diesem Gerät aus den USA konnte man



einen Blick auf den Motor werfen. Er hatte zwar 12 Zündkerzen ,



war aber nur ein 6-Zylinder von gewaltigen Ausmaßen und benötigte dazu die gewaltige Hupe, um sich Platz zu verschaffen.

Das Ford T-modell Typ Roadstar von 1926 hatte 2,9 l Hubraum und 20 PS; 145 cm³ für 1 PS. Wir brauchen für 1 PS etwa 20 cm³!



Dieser BMW 507 rechts war früher mal mein Lieblingsauto. Deswegen habe ich einmal nachgelesen, was so ein Wagen heute kostet: Es wird gerade in Österreich einer in sehr gutem Zustand für 2485000 € angeboten. Andere sprechen von 1,3—2 Mill €.

Elvis Presley hatte so einen in Deutschland von Hans Stuck, dem Rennfahrer, gekauft. Um 2000 hat man den Wagen in den USA gefunden, völlig verbaut. BMW hat ihn in 2 Jahren Arbeit wieder grunderneuert. Heute ist er unverkäuflich! Vor der Restauration soll man BMW schon 9 Mill, geboten haben.





Auch ein Käfer mit Porschemotor weckte das Interesse. Diese Umbauten sind aber häufiger zu finden.

Selten ist aber diese Kombination aus BMW Isetta und Wohnanhänger. Diese Isetta hat den nicht so häufig verkauften 300 cm³ Motor und darf laut Eigner 300 kg ziehen. Der Anhänger wiegt aber schon fast 300 kg und hat eigentlich keine Zuladung mehr.



Das Gespann erreicht mit dem normalen Getriebe eine Höchstgeschwindigkeit von gut 65 km/h. Im Heck lässt sich die „Küche“ aufklappen. Der Platz unterhalb der Küche wird für die Füße beim Übernachten gebraucht. Probiert hat das der Besitzer aber noch nicht!

Auch das untere Gespann war interessant. Leider war der Besitzer gerade nicht da, also kann ich nicht genaueres berichten. Das Übernachten wird auch hier nicht bequem gewesen sein.



Die Zündapp 601 genannt „Grüner Elefant“ weckte



noch das Interesse.



Die Hitze forderte aber ihren Tribut. Gerd M. sitzt schon bequem im Schatten und wartet auf seine 5 Mitstreiter.



Um 14:16 Uhr machten wir uns auf den Rückweg. Die Roller liefen alle gut und wir kamen schnell voran.



In Twistringen wollten Heinz K, Thomas, Gerd A. und Cord noch in die Eisdiele. Gerd M. und Bernd hatten noch familiäre Verpflichtungen und traten daher den Heimweg an. In Sudweyhe trennten sie sich. Ich war nach 182 km um Punkt 16 Uhr zu Hause.

Es war wieder einmal sehr schön!